



## Re-Zertifizierung Klinik Hoher Meißner am 20. und 21. März 2013

### Zeitplan:

#### Mittwoch 20. März 2013

17.15 Uhr Begrüßung durch Dr. med. Schröter

18.30 Uhr Abendessen mit Dr. Schröter

#### Donnerstag 21. März 2013

11.30 Uhr Kurzes Vorgespräch mit Dr. Schröter

11.45 Uhr bis 12.30 Uhr Physiotherapiebehandlung durch Frau Schneemann

12.30 Uhr Mittagessen mit Herrn Abert, Verwaltungsleiter  
mit anschließender Klinikbesichtigung

14.00 Uhr Gespräch mit Herrn Witt, Pflegedienstleitung

16.00 Uhr Vortrag für Patienten mit Post-Polio-Syndrom

19.00 Uhr Vortrag „Assistenzhunde“

Als Diskussionsgrundlage diente der Bericht zur Zertifizierung vom 9. und 10.10.2006 von Herrn Dr. med. Träger sowie die Rückläufe der Fragebögen unseres Verbandes.

Seit der letzten Begutachtung haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Im vergangenen Jahr waren 59 Patient/-innen zur stationären Reha-Maßnahme in der Klinik.

Die Anzahl der rollstuhlgerechten Zimmer wird nach und nach aufgestockt. Zurzeit werden verschiedene Varianten erprobt. Der Therapiebereich wurde umgebaut, sodass die Räume nun größer und heller sind. Dr. Schröter und Herr Witt wiesen darauf hin, dass Patient/-innen ihren Hilfebedarf rechtzeitig vor Reha-Beginn anmelden mögen, damit die entsprechenden Zimmer und Hilfsmittel bereit stehen.

Die Mitarbeiter in der Pflege, Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden wurden geschult und besuchten entsprechende Fortbildungen. Die neuromuskulären Erkrankungen – so auch das Post-Polio-Syndrom - stellen einen wesentlichen Inhalt der internen Fortbildungen dar. Dadurch haben die Patient/-innen in jedem Bereich erfahrene Ansprechpartner. Während eines Reha-Aufenthaltes wird darauf geachtet, dass es nach Möglichkeit zu keinem Therapeutenwechsel kommt.

Bei einer Physiotherapiebehandlung, durchgeführt von Frau Schneemann, konnte ich mich davon überzeugen, dass ein umfangreiches Wissen über die differenzierte Behandlung, insbesondere hinsichtlich Dosierung und Belastung des Patienten, vorhanden ist. Dieser Eindruck bestätigte sich auch bei der Ergotherapie.

Seit einiger Zeit hat die Klinik in der KG-Abteilung einen Gangtrainer. Dieser wird zur Verbesserung der Herz- und Kreislauffunktionen eingesetzt. Unter Teilgewichtsentlastung ist ein

gesichertes Üben möglich. In der medizinischen Trainingstherapie wird ebenfalls darauf geachtet, dass es zu keiner Überbelastung kommt.

Die Ergotherapie hat insbesondere zum Ziel, die Selbständigkeit zu erhalten, die Handlungskompetenzen zu verbessern sowie Fehlhaltungen und Kontrakturen zu vermeiden. Sie berät über Hilfsmittel und schult die Patient/-innen im Umgang mit diesen.

In der physikalischen Therapie ist besonders die Wärmetherapie mittels Infrarotkabine hervor zu heben. Die beiden Bewegungsbäder sind behindertengerecht. Das kleine Bewegungsbad ist mit Sole gefüllt, das große mit normalem Wasser. Außerhalb der Therapiezeiten kann letzteres zu bestimmten Zeiten kostenfrei genutzt werden.

Die Therapiepläne werden individuell zusammengestellt. Sie umfassen je nach Krankheitsbild Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie, ergänzend kommen je nach Fähigkeiten und Belastbarkeit Therapien in der Gruppe hinzu sowie psychologische Einzel- und Gruppengespräche zur Krankheitsverarbeitung. Alle vier Wochen gibt es eine ärztlich geleitete Gesprächsrunde für Patient/-innen mit Post-Polio-Syndrom. Dazwischen wird den Polio-Patient/-innen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geboten.

Nach meinem Eindruck ist die **neurologische Abteilung** der Klinik Hoher Meißner weiterhin geeignet, Polio-Patient/-innen zu behandeln. Es herrscht eine angenehme sehr freundliche Atmosphäre. Den positiven Eindruck, den ich gewonnen habe, bestätigten mir Gespräche mit drei anwesenden Polio-Patientinnen, die mit ihrem Aufenthalt sehr zufrieden waren.

Ich schlage vor, die Klinik für weitere drei Jahre zu zertifizieren.

Saarbrücken, 28. März 2013

A handwritten signature in cursive script, reading 'Ulrike Jarolimeck'.

Ulrike Jarolimeck